



The Commonwealth of Massachusetts
University of Massachusetts

Amherst 01003

USA

DEPARTMENT OF HISTORY
Arnold House

Den 30. April 1967

Herrn
Universitäts-Professor Dr. Georg Lukács
Belgrad rkp. 2
V. em. 5. Budapest V
Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor!

Diesen Sommer vom 25. Juni bis den 20. Juli werde ich Wien und Budapest besuchen, um meine Forschungen über das geistige Leben Wien um 1900 weiter zu führen. Insbesondere interessiere ich mich für das Entstehen des "Simultaneitätsprinzip" in der wiener Geistesgeschichte zur Zeit der "Neuromantik" und des Expressionismus (c. 1890-1925).

Unter dem "Simultaneitätsprinzip" verstehe ich den Versuch alle geistige Erscheinungen einer Epoche zusammenzufassen und ja sogar zu verschmelzen. Dilthey und Simmel haben das in Berlin versucht; in Wien vertreten Hermann Bahr, Otto Rank, Max Dvorák, Hofmannsthal, Egon Friedell und die Austromarxisten (bes. Max Adler) eine ähnliche Verbindungskunst, auf allerlei kulturellen Gebieten gerichtet.

Ich möchte gern Ihnen fragen, ob Sie die Güte haben können, mir ein Interview zu vergönnen. Irgendeiner Tag vom 28. Juni bis den 15. Juli in Budapest würde mir anpassen. Ihre Erinnerungen an das Wien der Vor- und Nachkriegszeit, sowie Ihre Fragestellungen darüber, sollten mich sehr interessieren und helfen.

Im besonderen was, Ihres Erachtens, brauchen wir für Untersuchungen über die Querverbindungen zwischen der Psychoanalyse, der Neuromantik, der wiener Schule der Kunstgeschichte, dem Austromarxismus, und dem Neupositivismus? Wie am besten sollte man die Frage antasten, warum alles das geradezu in Wien entstanden ist? Welche bestimmte Züge haben die Ungarn in Wien dazu beigetragen?

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Der beiliegende kurze Lebenslauf wird Ihnen ein wenig über die Entstehung meiner Forschungen berichten: Studien über das Erbe Hegels haben mich allmählich an das Wien der Jahrhundertwende hingeführt. Dort im Kaffeehaus und in der Universität lebte ein enzyklopädisches Wissen und Streben von Hegelschen Art fort, allerdings mit einem ausgeprägten Verzicht auf systematisierender Theorie. Über diesen "Hegelianismus mit Schlamperei" jener wiener Jahren möchte ich gern mit Ihnen unterreden, wenn das Ihnen möglich und wünschenswert erscheint. In Wien habe ich Kontakte auch mit Herrn Doktor Ernst Fischer schon aufgenommen. Vielen Dank im voraus für Ihre kostbare Hilfe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

William M. Johnston

William M. Johnston
Assistant Professor of History

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1967 Apr. 30.

CURRICULUM VITAE

William M. JOHNSTON

Born: December 11, 1936

Position: Assistant Professor of History
University of Massachusetts
Amherst, Massachusetts

(since Sept., 1965)

Education

Roxbury Latin School Boston, Massachusetts (Included 6 years of Latin and 3 years of Greek)	1948-1954	<u>Summa cum laude</u> June, 1954
Harvard College	1954-1958	<u>Magna cum laude</u>
Fulbright Fellowship to France	1958-1959	Instituts d'études politiques à Grenoble et Paris
Columbia Law School	1959-1960	
Harvard University Graduate School of Arts and Sciences	1960-1965	Ph.D. in History Sept., 1965

Publications

Changes in French Education, 1936-1960 (Printed for the Harvard Center
for International Affairs, Sept., 1960)

"Machiavelli on the Teacher as Diplomat," Journal of General Education
XVIII (1966-67,) 251-256

"Karl Marx's Verse of 1836-1837 as a Foreshadowing of His Early Philosophy,"
Journal of the History of Ideas, April, 1967

"William Kinglake's A Summer in Russia: A Neglected Memoir of Saint
Petersburg in 1845," Texas Studies in Literature and Language, April, 1967

Forthcoming:

The Formative Years of R.G. Collingwood
(The Hague, Martinus Nijhoff, early 1968)



The Commonwealth of Massachusetts
University of Massachusetts

Amherst 01003

USA

DEPARTMENT OF HISTORY

Den 20. Mai 1967

Herrn
Universitätsprofessor Dr. Georg Lukács
Belgrad rkp. 2
V. em. 5. Budapest V
Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor Lukács!

Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 16. Mai. Ich entschuldige mich für das missgeglückte Wort "Interview", denn keineswegs habe ich eine Zeitungsartikel im Sinn. Es handelt sich um nichts weiter als ein Gespräch. Für mich würde eine solche Diskussion mit Ihnen eine grosse Ehre und Hilfe sein.

Von Wien hin werde ich ein paar Zeilen schreiben, um Ihnen die Daten meines zwei- oder drei-tägigen Aufenthalts in Budapest im voraus bekanntzugeben. In der Hoffnung Sie im frühen Juli kennenzulernen grüsse ich Sie freundlich

Ihr ergebener

William M. Johnston

William M. Johnston

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Univ. Massachusetts

Wien

Den 21. Juni 1967

Prof. Dr. Georg Lukács
Budapest V
Belgrad rkp. 2
Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor!

Nächste Woche vom 28. Juni nachmittags
bis den 3. Juli vormittags werde ich Budapest
besuchen. Wie Sie mich angeraten haben,
so werde Ich Ihnen den 28. Juni
telefonieren, um über das Datum unseres
Gesprächs zu vereinbaren. Entweder der 29.
oder der 30. um irgendeine Uhr würde
mir völlig anpassen. Meine Adresse wird
Hotel Astoria (V. Kossuth Lajos utca 19) sein.

Was mich in Wien erstaunt, ist
der Mangel an Interesse unter den Jungen
für ~~die~~ geistige Leistungen der alten
Monarchie. Ich frage mich, ob das gleiche
in Ungarn gilt, und wenn es junge
Studenten oder Professoren gibt, die sich
für die Geschichte Kakanien seit 1800
interessieren, denn würde ich sehr

dankbar sein, die Gelegenheit zu haben,
sie kennenzulernen.

Wie das auch immer sei, bin ich
sehr begeistert, dass ich mit Ihnen
sprechen kann. Für mich ist es eine
seltene Ehre. Wenn so wenige Forscher
über ein so ausgedehntes Gebiet wie
Kakanische Geistesgeschichte arbeiten, denn
ist es desto wichtiger die bestmögliche
Orientierung zu gewinnen. Besten Dank
im voraus für Ihre lebenswürdige
Hilfe.

Mit freundlichsten Grüßen
Ihr ergebener

William M. Johnston

Assistant Professor of History
University of Massachusetts

Hotel Weissner Hahn

A-1080 Wien

Josefstädterstrasse 22
Österreich

Ständ. Beam. erledigt

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

MSB-012221